

arte

Dienstag, 22. März 2005 um 20:40

Wiederholungen :

23.03.2005 um 15:10

WENN VÄTER SICH RÄCHEN

Der Themenabend wendet sich gegen die landläufige Auffassung, dass Rechtsprechung und Gesellschaft Männer bei Scheidung oder Trennung benachteiligen. Die Beiträge zeigen unter anderem die Schwierigkeiten von Frauen, die Gewalt in der Ehe erfahren mussten, das alleinige Sorgerecht für ihre ebenso bedrohten Kinder zu erhalten, und berichten von der offensiven Lobbyarbeit selbsternannter "Männerrechtler".



NDR © NDR/laBascule

Seit Jahr und Tag beschäftigen sich die verschiedenen Medien mit dem angeblichen Unrecht, unter dem Väter bei Trennung und Scheidung leiden müssen. Vertreter von Väterorganisationen sitzen in jeder Talk-Show. Dagegen kennt man keine Mütterorganisationen. Haben allein erziehende Mütter nicht die Zeit, sich für Ihre Interessen zu organisieren? Die Kampagne der organisierten Väter hingegen fruchtet: In der öffentlichen Wahrnehmung herrscht die Auffassung, dass Gesetz und Gesellschaft Männer bei Trennung und Scheidung diskriminieren. Das Paradoxe daran: Die europäischen Gesetzgeber haben die rechtliche Situation der getrennten Väter seit Ende der 90er Jahre auf Kosten der Mütter enorm gestärkt. Konflikte in Trennungsfamilien werden zurück ins Private verwiesen. Völlig ausgeblendet wird dabei, dass Trennungsphasen oft genug Lebensgefahr für Mütter und Kinder bedeuten. Die häusliche Gewalt steigt nach einem für das EU-Parlament

gefertigten Bericht signifikant an. Allein in Deutschland starben im Jahr 2004 fast 300 Frauen durch die Hand ihres Ex-Partners, in Frankreich war die traurige Quote nur wenig niedriger. Der Themenabend zeigt, welche Qualen das gemeinsame Sorgerecht in zerbrochenen Familien verursachen kann.